

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Seite 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit a g s. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 119

Samstag, 5. October 1901

40. Jahrgang

Das Grab des militärischen Ruhmes.

Schon vor dem Burenkriege wurde jenseits des Canales der schwarze Erdtheil „das Grab manches militärischen Ruhmes“ genannt. Er hat diese düstere Bezeichnung im Laufe der letzten beiden Jahren voll und ganz gerechtfertigt. Sollen wir sie heranzählen, die englischen Generale alle, denen ihre süd-afrikanische Thätigkeit eine schwere Einbuße an militärischem Ruf und Ansehen gebracht hat? Die Liste würde zu lang werden. Da ist Lord Methuen, der bei Modder und bei Magersfontein auf Haupt geschlagene seine Gardeofficier: seitdem hat er unzählige Farmen verwüstet und noch unzähliger Bierfüßler im Triumph mit sich geschleppt; oder General Gatacre, dem Stormberg seinen egyptisch-judäischen Ruhm kostete; dann General Colville, dem es an den Krügen gieng, weil er die aus englischen Millionärsöhnen bestehende Yeomanry-Compagnie von den bösen Buren abfangen ließ; und Sir Redvers Buller, den vielfach Geschlagenen vom Tugela. Die ganze Welt lächelt über den Mann, aber das sieht ihn nicht an. Mit vollen Waden verkündet er seinen Untergebenen — er ist soeben zum Commandeur des 1. Armeecorps (Aldershot) ernannt — die in Südafrika blutig gewonnene Kriegswisheit. Aber Lord Roberts, der mit einer halben Million dotierte, zum Oberbefehlshaber aller englischen Truppen ernannt und zum Earl Erhobene? Die von den Briten bestgehassten Kritiker des Festlandes haben sein militärisches Hauptstück: den Einbruch in den Oranje-Freistaat von Westen und den Vormarsch auf Pretoria von vornherein entschieden oder weniger entschieden getadelt. Ein tollkühnes Stück, in einem Lande mit wenigen brauchbaren Verbindungslinien an die 1000 Kilometer vorzustößen,

ohne es zu beherrschen! Ein Koloss auf thönernen Füßen, der zusammenbrechen mußte, wenn die Buren gleich die Schwäche des Roberts'schen Systems erkannt hätten. Spät erst ist es geschehen, und in diesen Tagen zeigt sich, daß jene militärischen Kritiker recht hatten: Bloemfontein hungert, in Kimberley und Johannesburg sind noch heute die Verpflegungsmittel spärlich. Aber auch andere Kränkungen sind dem alten Herrn nicht erspart geblieben.

Als nach der Einnahme von Pretoria und selbst nach dem Vorstoß bis Komati Poort der ersehnte glorreiche Friedensschluß ausblieb, war in den militärischen Blättern Englands zu lesen: seine Verdienste seien riesengroß, aber der milde Greis (der Cordua erschießen ließ!) verstehe nicht die paar übrig gebliebenen Buren-Briganten zu Tode zu hegen: eine eiserne Hand thue noth. Und nun ist der also Gerichtete amtsmüde. Er kann freilich für sich geltend machen, daß er eben in sein 70. Lebensjahr getreten ist und daß die Beschwerden des süd-afrikanischen Krieges denn doch nicht so spurlos an ihm vorübergegangen sind, wie es anfänglich hieß. Er wollte auf seinem hohen Posten verbleiben, bis dem südafrikanischen Kriege ein Ende gesetzt sei. So kann er denn jetzt in Frieden gehen, und er wird es wohl thun, denn der südafrikanische Krieg ist ja auf Befehl der englischen Regierungsmänner am 15. September d. J. zu Ende gegangen! Bleibt noch der ersehnte Mann mit der „eisernen Faust“, der vielgepriesene Lord Kitchener, zu nennen. Auch er hat es nicht geschafft. Die Einen sagen, weil er nicht energisch genug gewesen sei und es an den gebotenen strengen Maßregeln habe fehlen lassen; die andern meinen, er habe den Bogen überspannt. Jedenfalls ist man allerseits mit ihm unzufrieden und mit der Regierung daheim liegt er sich in den Haaren, weil sie ihm die geforderten Verstärkungen nicht schickt (oder schicken kann?) und

weil sie ihm in seine Maßnahmen hereinredet. Es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß er sich von seinem dornenvollen Posten — nicht in die Deffentlichkeit, wohl aber an die Spitze des indischen Heeres flüchten wird. Natürlich mit vermindertem Ansehen. — Afrika wird nicht umsonst das Grab so manches militärischen Ruhmes genannt.

Politische Umschau.

Inland.

— Morgen findet im Wahlbezirke des Abg. Malik, in Radkersburg, eine Parteiversammlung der Deutschen Volkspartei statt. Es sind gerade keine besonders günstige Auspizien, unter welchen die Tagung stattfindet. Bis her hatte der Reichenberger „Brand“ auf Untersteier noch nicht vollends übergegriffen; der latente Zustand der Gegenfährlichkeit zwischen den Alldeutschen und der Deutschen Volkspartei wurde der Außenwelt gegenüber noch immer in der Schwebe erhalten; nun wird aber von Graz aus durch die Veranstaltung eines Parteitages in Radkersburg, zu welchem ausschließlich und nur Angehörige der Deutschen Volkspartei Zutritt haben, machtvoll zur „reinen Scheidung“ gedrängt. Es ist klar, daß jene Deutschen, welche keine Volksparteiler sind und daher auch nach den officiellen Kundgebungen der Parteileitung im „Graz'er Tagblatt“ sich an der Radkersburger Tagung nicht betheiligen dürfen und können, mit keiner besonderen Sympathie einer Tagung entgegensehen können, in welcher wohl hin- aber nicht zurückgeschossen werden darf. Als seinerzeit von Pettau aus der Ruf nach einer deutschen Tagung in Untersteiermark ergieng, dachte man sich diese Tagung keineswegs als eine reine Parteiliche, vielmehr als eine nicht interne Parteiliche Angelegenheit, sondern der Sache der Deutschen in Untersteier gewidmete Veranstaltung.

Frater Henricus.

Die Theiß hinab, durch die Nacht rauschte der Dampfer. Zerissenenes Gewölk jagte am Firmament. Kühl strich der Aprilwind über das Deck und machte mich schauern. Ich hüllte mich fester in den Mantel und lehnte mich an die Bordwand. Hinab in den unteren Raum machte ich mich gehen, um keinen Preis. Unter die lärmenden, spielenden, saufenden Pustaprogen — ich mit meinen Gedanken! Ich mit meinem Leid!

Zum zehntenmal wohl überdacht' ich den Zweck dieser Fahrt, zum zehntenmal dacht' ich an ihn, dem sie galt. Wie das nur geschehen konnte? Er, einst der Tollste in unserem tollen Kreis, nun — Bettelmönch! Ich schloß die Augen und sah mich in der dunstgeschwängerten, rauchigen Kneipe, sah ihn mir zur Seite sitzen. Wir leerten die Gläser und ließen sie von neuem füllen und er, die Augen vom Weine geröthet, sagte die Kellnerin um den Leib und gröhnte mit heiserer Stimme: „Dirndl, wo hast denn dei' Vigerstatt . . .?“ Das war ein Leiblieb von ihm gewesen, ebenso wie dieses: „Wenn ich einst im Rausche sterbe . . .“ Er hatte sich redlich bemüht, nach des Liebes Weisheit sein Leben zu gestalten. Wir waren damals, Gott weiß es, allesammt keine Heiligen, aber wie er es trieb, das war selbst uns manchmal zu bunt. Und eines Tages verschwand er aus unserer Mitte. Ein Jahr lang hörte keiner etwas von ihm. Dann schrieb er mir, seinem vertrautesten Kumpan. Er sei Franciscanerbruder geworden! Als ich es den Freunden erzählte, da saßen sie erst recht mit

offenem Munde und glaubten zu träumen. Ein reuiger Sünder — er? Das war nicht zu denken. Dann lachten sie und meinten, er habe eben wieder einmal einen ganz besonders dummen Streich machen wollen, und über kurzem werde er die Kutte abwerfen und fröhlich wieder in unseren Sumpf hüpfen. Ich widersprach ihnen — widersprach wahr für immer kein Fall — voll Entrüstung und heiligen Eifers. Warum sollte ihn nicht Ekel vor seinem bisherigen Leben in der Kirche Schoß getrieben haben? Ich begriff ihn. Ueberkam's doch auch mich hin und wiederum so eigen, so eigen . . .

Abermals verstrich ein Jahr und wir hörten nichts von ihm. Da schrieb er mir wieder; es war ein rührender Brief: In einem Kloster in den giftigen Sümpfen der unteren Theiß liege er, stöhnend, bereuend und — sterbend. Ob ich denn nicht kommen wolle, auf daß er noch einmal vor dem Tode in eines Freundes Antlitz schaue. Und so war ich denn auf der Fahrt zu ihm. Schwer genug ward es mir, das nöthige Geld dazu aufzutreiben. Doch des sterbenden Freundes Wunsch mußte erfüllt werden und unser Wirt war viel zu sehr Gemüthsmensch, um meinem Pump zu widerstehen . . . Der Dampfer näherte sich seinem Ziele. Ich spähte durch die Finsternis nach dem Ufer, so eifrig, daß mir die Augen naß wurden. — — —

Es konnte im Grunde genommen nicht so arg sein mit den giftigen Sümpfen, von denen er geschrieben hatte. An dem herrlichen Frühlingsmorgen, an welchem ich dem Kloster zuschritt, sah die flache Gegend beinahe lieblich aus. Auch die

Klostermauern habe ich mir anders gedacht. Sie waren nicht furchtbar und düster, sondern ragten hell getüncht mit freundlich blinkenden Fenster über knospendes Gezweig empor . . .

Ich saß in der Klosterzelle ihm gegenüber, der jetzt Frater Henricus hieß. Er sah heute weniger denn je einem Asketen gleich und war ordentlich rund geworden. Dem Glase Wein, das zwischen uns stand, sprach er mit Andacht zu. Vom Sterben — keine Spur.

„Es war ein leichtes Unwohlsein“, sprach er, „das ich überschätzte. Mein kranker Magen brachte mich auf die seltsamen Gedanken. Bist Du mir böse, daß Du die weite, beschwerliche Reise machen mußtest?“

Ich las in seinem Gesichte die Freude über mein Kommen und konnte ihm nicht böse sein. Wir sprachen über die Vergangenheit, über die Freunde, mit denen er getrunken, über die Dirnen, die er geliebt hatte.

„Und Du willst die Kutte nicht wieder ablegen?“

„Niemals.“

„Und fühlst Dich wohl darinnen?“

„Außerordentlich wohl.“ Und er nahm mit dankbarem Blick nach oben einen Schluck aus dem Glase und schob es mir zu.

„Und was um Himmelswillen brachte Dich damals zu diesem plötzlichen Entschlusse?“

„Ich hatte ja keine Wahl mehr“, sagte er und lachte, außer etwa den Selbstmord. Meine Gläubiger hatten mich hart an der Gurgel gefaßt. Da gieng ich hierher. Meine gigantischen Schulden —“

Dafs die Tagung ferner in einer der drei Städte: Marburg, Gili oder Bettau stattfinden werde, wurde wohl auch als selbstredend angenommen. Es wird gegenwärtig sehr viel von der notwendigen Einheit des Deutschvolkes in Untersteier gesprochen; allem Anscheine nach dürften am Sonntag die letzten Reste derselben in Trümmer gehen. Bereits sind die Gemüther erhitzt und leicht kann es dazu kommen, dafs die Weifglut der Regierung in Deutschböhmen, von der wir hier gleichsam nur einen matten rothen Schein erblicken, auch auf die Untersteiermark übertragen wird. N. J.

— Entsetzliche Wahlbilder bieten sich gegenwärtig in Ungarn, wo bekanntlich Mittwoch und Donnerstag die Reichsrathswahlen stattfanden, dar. Nur zwei derselben seien hier beleuchtet. In Saszbereny erklärte der Wahlpräsident, er werde es auf alle Fälle verhindern, dafs der der Regierung unangenehme Graf Apponyi gewählt werde. Thatsächlich wendete er auch die schamlosesten Gewaltthätigkeiten an. Graf Apponyi wurde aber dennoch mit einer Majorität von 41 Stimmen gewählt. Während ihm 882 Stimmen zufielen, erhielt sein Gegencandidat, der ehemalige Obergespan Geza Almashy 841 Stimmen. Die geringe Zahl der abgegebenen Stimmen beleuchtet zur Genüge das Verhalten des Wahlpräsidenten, der in Ungarn längst verbrauchte Wahlpraktiken anwendete, um das Wahlbild zu Gunsten seines Schützlings zu alterieren. Der Wahlgang dauerte von Mittwoch 8 Uhr morgens bis Donnerstag um halb 5 Uhr nachmittags, daher nahezu 33 Stunden. Dank den Gewaltacten des Wahlpräsidenten befand sich Almashy bis nachmittags fortwährend in Vorsprung. Als mittags die Nachricht eintraf, Apponyi sei bereits unterlegen, fand sie überall Glauben. In vielen Tausenden von Extrablättern wurde die unrichtige Nachricht colportiert, in den Straßen Budapests wurden die Extrablätter den Zeitungsjungen aus den Händen gerissen, und man hielt den Sturz Apponyis für eine unabänderliche Thatsache. Erst in den Nachmittagsstunden hörte man, dafs sich das Blatt gewendet habe. Anfangs erfuhr man, Apponyi habe einen Vorsprung von einer Stimme erlangt. Bald darauf war derselbe auf 14 Stimmen angewachsen, bis man endlich volle Kenntnifs von dem definitiven Wahlergebnisse erhielt. Die Majorität von 41 Stimmen ist nicht viel geringer als diejenige, welche Graf Apponyi vor fünf Jahren in Saszbereny erhalten hat, wo ihm dieselben Personen, welche jetzt die Wahl leiteten, als Unversöhnliche gegenüberstanden. Angesichts des Verhaltens des Wahlpräsidiums bekundeten die Wähler Apponyis unverbrüchliche Anhänglichkeit an den Mann, den sie seit zwei Jahrzehnten in den Reichstag entsendeten. Dreifsig Stunden lang lief man sie zusammengepfercht in einer engen Strafsse stehen; allen Unbilden der Tageshitze und des Nachtwetters wurden sie ausgesetzt, damit man sie

ermüde und abtrünnig mache. Aber alle diese Versuche scheiterten. Um 1/5 Uhr war der Wahlpräsident Török dennoch gezwungen, das oberwähnte Wahlergebnis zu verkünden.

Ueber den blutigen Vorfall in Pinczehely, dem nach den neuesten Meldungen bereits zehn Menschenleben (!) zum Opfer gefallen sind, liegen merkwürdigerweise noch immer keine näheren Berichte vor. Angeblich soll der Kaplan und Candidat der Volkspartei, Joseph Szűcs, durch seine maßlose Agitation die Hauptschuld an dem Blutbade tragen, während die herangezogenen Wählermassen der Volkspartei angesichts der Majorität Rakay's die Fortsetzung des Wahlaectes um jeden Preis verhindern wollten. Die Gendarmen gaben 18 bis 20 Schüsse ab. Die sechzehnjährige Tochter des Joseph Fiala und eine junge schwangere Frau aus Szokolj, sowie die Wähler Paul Dozmati, Johann Patko, Joseph Szentpaly und eine siebzehnjährige Greisin, die vor ihrem Hause stand, blieben sofort todt. Ueberdies wurden noch 17 Personen mehr oder weniger schwer verwundet. Von den Schwerverletzten sollen noch weitere vier ihren Wunden erliegen sein. Die Fortsetzung des Wahlaectes wurde sofort sistiert und ein neuer Wahltermin anberaumt.

— Bisher sind in Ungarn gewählt: 254 Liberale, 20 Mitglieder der Volkspartei, 72 Anhänger Kossuths, 9 Parteigänger Agrons, 11 Parteiloose, 5 Candidaten der Nationalitätenpartei und 1 Democrat. Es sind 21 Stichwahlen erforderlich. In zwei Bezirken wurden die Wahlen sistiert; in 17 Wahlbezirken finden noch Wahlen statt.

Das Ereignis des Tages ist die Niederlage des alten Anführers der Corruption, des alten Tisza. Die Liberalen müssen überhaupt die Zechen bezahlen. Die Wahlerfolge aller Parteien wurden auf Kosten der Liberalen erreicht.

— Sitzung der Deutschen Volkspartei. Mit Rücksicht auf die Einberufung des Reichsrathes sind die Mitglieder des Verbandes der Deutschen Volkspartei für den 16. d. um halb 3 Uhr nachmittags zu einer Verbandssitzung einberufen worden. Am selben Tage um 10 Uhr vormittags findet eine Vorstandssitzung der Deutschen Volkspartei statt. Beide Sitzungen werden im Clublocale abgehalten.

Ausland.

Zur Vorgeschichte des vielbesprochenen Rittes des deutschen Kaisers nach Wjsthyten erzählt die „National-Zeitung“, dieser Ritt des Kaisers auf russisches Gebiet habe gleichsam das Schlusglied einer Reihe von Freundschaften ausgebildet, die zwischen dem Czar und dem Kaiser ausgetauscht worden waren. Da Kaiser Wilhelm zur Zeit des Brandes, von dem die russische Grenzstadt heimgesucht worden war, sich gerade auf seinem Jagdschlosse in Rominten befand, hatte er als „guter

Nachbar“ durch eine namhafte Spende zur Linderung der in dem hart betroffenen Orte herrschenden Noth beigetragen. Dafür stattete dann der Czar dem deutschen Kaiser seinen Dank ab, indem er zugleich den Wunsch ausdrückte, seine eigene Spende so rasch wie möglich ihrem Zwecke zugeführt zu sehen. So erklärt sich der Ritt des Kaisers Wilhelm nach Wjsthyten.

— Die El Koweitfrage wird in Constantinopel nach von dort eingelangten Berichten ziemlich ernst genommen und zwar ebenso von den türkischen, wie von den englischen Diplomaten. Es wird behauptet, dafs England in Indien große Rüstungen unternimmt, die allerdings von verschiedenen Seiten auch bezweifelt werden. Vermuthlich handelt es sich um englischerseits absichtlich übertriebene Gerüchte zur Einschüchterung des Sultans. Einstweilen haben diese Drohungen thatsächlich erreicht, dafs die türkischen Truppen, die schon seit drei Wochen einen Tagmarfch vor Koweit stehen, nicht mehr vorrücken. Eine britische Unternehmung gegen diesen Hafenplatz würde jedoch höchstwahrscheinlich das Eingreifen dieser Truppen herausfordern. Eine solche Unternehmung ist jedoch angesichts der Klemme, in welcher sich England gegenwärtig in Südafrika befindet, nicht wahrscheinlich; und so dürften sich vermuthlich die Gegner wohl noch durch längere Zeit zwar „Aug' im Aug'“, aber thatenlos gegenüberstehen.

— Ein Telegramm aus Willemsstad bestätigt im vollen Umfange die schwere Niederlage der Venezuelaner am 14. September auf ihrem Rückzuge von La Gacha. Die columbischen Truppen griffen die Venezuelaner von allen Seiten an und zerprengten sie. Die Fliehenden wurden dann noch von Indianern überfallen.

Tagesneuigkeiten.

(Die Schilderung einer Hochzeit unter Einbrechern) bildete den Mittelpunkt einer Strafkammerverhandlung zu Inowrazlaw. Der Bräutigam war Andreas Koszuta; die Hochzeitsfeier, zu der über 50 Personen geladen waren, dauerte fünf Tage. Bald nach der Hochzeit verduftete der „glückliche“ Ehegatte nach Amerika, weil ihm der Boden in der Heimat zu heiß wurde. Er befand sich daher auch nicht unter den sechs Angeklagten, die sich wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle zu verantworten hatten. In der Verhandlung wurde festgestellt, dafs alles, was auf der Hochzeit verzehrt worden ist, sowie auch die gesammte Aussteuer und die Wohnungseinrichtung des Brautpaares gestohlen war. Die 200 Flaschen Wein (Sect, Roth- und Rheinweine), die bei der Hochzeit ausgetrunken, stammten aus dem Keller des Rittergutsbesizers Reichstein in Miroslawice. Von einem anderen Besitzer hatte der Bräutigam mit seinen Cumpanen die Möbel gestohlen, bei einem dritten holten sie

„Deine Schulden —?“
 „Haben die frommen Väter aus Freude über das wiedergewonnene Schäflein bei Heller und Pfennig bezahlt. Darf ich Dir nochmals einschenken?“

Es war Abend. Der Dampfer brauste stromaufwärts. Ich stand auf dem Deck und blickte über Bord in die Wogen und pffif vor mich hin; pffif lauter und lauter, pffif auf so manches . . .

Der Neujahrswunsch.

„Hochverehrter Herr Hausherr! Theurer Gönner!

Darum nun zum frohen Neujahrtsfeste Flöh' von Himmel ich hier Sie herab, Das Allerschenste und das Allerbeste: Freide, Friede und — ein spätes Grab.“

Der dies mit geröthetem Gesicht und allem Aufgebote seiner kleinen, schwachen Lunge declamiert, ist der Pepi von der Hausmeisterin im „Fünf Säulen“-Haus. Seine Bühne ist ein großer, schmutziger Schneehaufen, die Decoration ein weiter Hof mit grauen, vielstrigen Mauern und ein paar verküppelten, winterlich-kahlen Akazienbäumen; seine Zuhörerschaft besteht aus der kleinen Nettli, der Tochter des Sackelpickers von Nummer 47 im dritten Stock, die, in ein großes Wolltuch eingemummt, Augen und Ohren über den Künstler aufreißt. Dieser wiederholt noch einmal, theils von Begeisterung hingerissen, theils um sich den kraftvollen Spruch recht fest ins Gedächtnis einzuprägen, die letzte Zeile:

„Freide, Friede und — ein spätes Grab!“ — und dann steigt er mit augenscheinlicher Befriedigung von seinem Schneehaufen herab und zieht die Pudelmütze fester über die Ohren. Was außer dieser Mütze von seinem Costüm zu sehen ist, besteht aus einem langen, fuchsigbraunen Havelock, der offenbar einmal einem großen Manne gehört hat, denn dem Pepi geht er bis auf die Knöchel, und einem Paar vertretenen, vorne mit glänzendem Messingblech beschlagener Schnürstiefel. Und wie ein scharfer Windstoß das wallende härene Gewand auseinanderwirft, da scheint es für einen Augenblick, als ob er noch außerdem feuerrothe Strümpfe trüge. Aber das ist nur eine der vielen Täuschungen, deren Opfer wir im Leben werden. Es ist nicht Wolle, nicht Zwirn und nicht Seide, was an den Beinen des Pepi in purpurenem Roth erglänzt, es ist seine ureigene, ihm vom Schöpfer mitgegebene Haut, auf der die kalte Decemberluft diese Farbenpracht malte. Denn das zwölftelbuzend Paar Strümpfe, das der Pepi besitzt, das hat die Mutter fürsorglich im Kasten aufgehoben und gibt es nur an besonders hohen Feiertagen.

„Siegst es“, sagt der Pepi stolz, „das ist der Neujahrswunsch, was i übermorgen unferm Hausherrn auffag'n thu'. Der G'jell vom Tischler Nawratil hat mir sein Wunschbüchel g'liehen, und da hab' i 'n mir drin ausg'sucht. Schön is er, gelt ja?“

„Sehr schön!“ erwidert die Nettli mit unbehobener Bewunderung. „Aber swer zum Lernen, was?“

„Is net so arg. Vorgestern hab' i mir 'n erst

abg'schrieb'n und jekt'n kann i 'n schon so gut auswendig, dafs i 'n im Schlaf auffag'n könnt'.“

Die Nettli reißt ihre großen, runden Augen noch weiter auf und betrachtet den Tausendsjassa mit stummer Scheu. Der aber wirft sich in die Brust und fährt in nachlässigem Tone fort:

„Uebri'g's thu' i das ja net umsunst, das kannst D' Dir eh denken. Der Hausherr gibt mir ja dafür a Krone. Vorig's Jahr hat er mich auch eine geb'n.“

„Was D' net sagst!“ verwundert sich das kleine Fräulein. „A danze Drone! Und was thust D' denn nacher mit dem vielen Delb?“

„Das Theaterbüchel von „Die Räuber auf Maria Kulm“ kauf' i mir drum und dann ein' Rittersal und ein' Wald, die brauch' i nothwendig dazu. Das Büchel kost' zwölf Kreuzer, die Coullissen zehn Kreuzer und die Hindergründ' aa' Kreuzer. Dann brauch' i no' ein' zweiten Vorhang für mein Diater, der wird mi' aa' auf a zehn Kreuzer kommen. Na und wann m'r no' was übrigbleibt von dem Geld, so schenk' i Dir valleicht a paar Zuckerln. Mecht a?“

„O ja!“ antwortet die Nettli mit begehrlisch schnalzender Zunge. „Honigzuckerln möcht' i dern —“

„Nettl!“ unterbricht sie da eine laute, scharf kreischende Frauenstimme von einem der oberen Stockwerke her. „Nettl! Wirft D' hamgeh'n? Wo steckt D' denn allerweil?“

Erschrocken und eilig trippelt die Kleine davon. Der Vormittag des Neujahrtsfestes. In seinem Feiertagsgewande lehnte der Pepi im Hof am Hackstock und heult zum Steinerweihen. Seine

kurz nach Weihnachten sämtliche Geschenke fort, anderwärts stahlen sie bares Geld u. s. w. Drei Angeklagte wurden zu fünf, die anderen zu zwei und einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

(Der Nationalitätenstreit — im Himmel.) Das ist das allerneueste, was die Herren Tschechen zu Tage gefördert haben. Der Himmel beherbergt fortan ausgesprochen tschechische und ausgesprochen deutsche Heilige, und wenn diese beiden Gruppen den Menschen auf Erden nicht ein gutes Beispiel geben und sich um des lieben Himmelsfriedens willen vertragen, wird der liebe Gott in die Lage versetzt werden, irgend einen zufriedenstellenden Sprachenerlass für die himmlischen Reiche zu erlassen. Auf Anregung des Oberforstcommissärs Herrn Wunder stellte nämlich eine tschechische Jagdgesellschaft in Großplatein am vorigen Sonntag im dortigen Walde ein Bild des heiligen Eustachius als Schutzpatron der tschechischen Schützen auf. Ein Olmüzer Tschechenblatt macht dazu die folgende köstliche Bemerkung: Es ist dies die erste Jagdgesellschaft in der tschechischen Welt, welche ihren eigenen tschechischen Jagdpatron haben will, damit sie nicht immer den deutschen Heiligen Hubertus als Patron ausborgen muß. Ob sich der heilige Hubertus darüber kränken wird, wissen wir nicht, aber so viel wissen wir, daß es um unseren nationalen Frieden gut bestellt wäre, wenn es zwischen uns keine weiteren Differenzen gäbe, als die Verschiedenheit der beiden Jagdpatrone. Es wird sich zeigen, ob die tschechischen Hasen und Rebhühner jetzt vor den tschechischen Jägern mehr Respekt haben werden, wo sie den heiligen Eustach zum Patron erkoren haben.

(Eine kleine Ueberraschung.) Eine eigenartige Episode spielte sich jüngst auf dem Bahnhof in Altona ab, als ein nach Lübeck bestimmter, mit zahlreichen Reservisten besetzter Zug zur Abfertigung kam. Dort erschien in höchster Eile ein junges Mädchen, ein prächtiges, in weiße Tücher gehülltes Baby auf dem Arm, um Abschied von ihrem Herzallerliebsten, einem jungen Reservisten, zu nehmen. Sechs Monate hatte sie ihn schon nicht mehr gesehen, trotzdem schien der gute Mann ob des so unerwarteten Wiedersehens sehr wenig erfreut zu sein. Welch' großes Erstaunen aber bemächtigte sich nicht nur des jungen Reservisten, sondern auch seiner Mitreisenden, als sich der Zug in Bewegung setzte und die junge Dame mit sanftem, aber wohlgezieltem Wurf ihr Liebesunterpfand in den Wagenabtheil hineinpraktizierte. Als man sich von dem Schrecken erholt hatte, konnte man nur noch in weiterer Entfernung das auf dem Perron stehende Mädchen tücherschwenkend ihrem Liebsten einen Scheidegruß nachwinken sehen. Daß dem jungen Mann mit seinem lebenden Paket von seinen in Lübeck wohnenden Eltern ein überaus herzlicher Empfang beschieden war, ist kaum anzunehmen.

(Ein wohl noch nie dagewesener „Jagdunfall“) passierte, den „Neuen Westpr. Mitth.“ zufolge, dem Besitzer D. aus Städtisch-Glugowko. Raun hatte D. seine beiden Hunde in

kleine Freundin steht an seiner Seite und sucht ihn vergebens zu trösten.

„Warum wanst D' denn also, Pepi?“

„Dass mi geh'n!“

„Hat Dir wer was than?“ —

„Schau, daß D' a'fahrst!“

„Hast D' dem Hausherrn Dein' Wunsch net auf'sagt?“

„Freili' hab' i ihm 'n auf'sagt, dumm's Mensch!“

„Na und hat er Dir niz dafür 'deb'n?“

Auf das hin fährt sich der Pepi über die Augen, stellt sein Heulen auf einen Augenblick ein und kehrt der Theilnahmevollen sein betrübtes Antlitz zu, auf dem die Thränen deutlich sichtbare Spuren zurückgelassen haben.

„Zwa Kronen hat er mir 'geb'n, den! Dir, zwa Kronen!“ Und schon droht seine Stimme von neuem in Schluchzen überzugehen.

„Wo hast D' es denn?“

„Die Muatter hat mir s' weg g'nommen. Sie sagt, i bär' das Geld net vertandeln, i brauch' lane Mandelbögg'n. Huhuhu!“

„Was thuat denn Dei' Mutter mit den Deld?“

„Huhuhu! Strümpf' kauft s' m'r drum. I pfeif' auf die Strümpf', i will ka'! Mir is unter der Wochen eh' net kalt. Aber i hab' ihr 's aa' g'sagt: Das is die größte Gemeinheit, die was mir in mein' Leben vorkommen is. Weg'n die pat'scherten Strümpf' hätt' i den Wunsch net auswend' g'lern't. So a niederträchtige Gemeinheit! Huhuhu . . .!“

die Weichsellampe auf die Suche geschickt, als ein mächtiger Hase dem ruhig dastehenden und nichts ahnenden Jäger von hinten mit voller Kraft in die Kniekehlen sprang und den riesigen, seine 280 Pfund schweren Mann zu Fall brachte. Ehe der Jäger auf die Beine kam, war Meister Lampe bereits verschwunden. Augenblicklich kein Jägerlatein!

(Entführung dreier Kinder.) Aus Petersburg wird gemeldet: Eine aufsehenerregende Entführung seiner drei Kinder, Mädchen im Alter von vier, sieben und acht Jahren, meldete der Edelmann Schapiro der Detectiv Polizei an. Die Kinder wurden aus der Schule Labourde-Capronier, einem der ersten Pensionate, von einer unbekanntem Frau, angeblich im Auftrage des Vaters, abgeholt. Die Kinder sprechen fast kein Wort Russisch, da die Familie erst vor zwei Monaten aus Südamerika nach Petersburg übergesiedelt ist. Wie verlautet, hätten die entführten Kinder von ihrem in Moskau verstorbenen Großvater je 50.000 Rubel erben sollen; der Kinderraub wird hiemit in Zusammenhang gebracht.

(Verurtheilter Pfarrer.) Das Kreisgericht in Olmütz hat den Pfarrer von Kostelez in Mähren zur Zahlung einer Strafe von 60 Kronen verurtheilt, weil er anlässlich der Manöver sich geweigert hatte, einen Officier zu bequartieren mit der Begründung, daß die Soldaten keine Menschen, sondern Vieher seien.

Eigen-Berichte.

Hohenmauthen, 4. October. (Brand.) Am 25. September gegen 11 Uhr nachts entstand im Maschinenhause der Gießerei der Gewerkschaft Erber und Unger in Hohenmauthen Feuer, welches den südlichen Theil der Gießerei bis auf die Mauern einscherte. Trozdem Leute und zwei Feuerspritzen aus Hohenmauthen rasch requiriert wurden und ebenso auch die Feuerwehr aus Saldenhofen in kürzester Zeit auf dem Brandplatz erschienen war, konnte das in Flammen stehende Gebäude nicht mehr gerettet werden und mußte man sich auf die Rettung der nahegelegenen übrigen Werkobjecte und Wohnhäuser beschränken, was denn auch bei der opferwilligen Thätigkeit der Leute gelang. Erst um 5 Uhr morgens war der Brand soweit localisirt, daß die Gefahr des Weitergreifens beseitigt erschien. Die Entstehursache des Brandes ist unbekannt. Der durch den Brand verursachte Schaden beläuft sich auf circa 16.000 Kronen, doch dürfte derselbe durch die Versicherung bei dem gegenseitigen Versicherungsverein für Montanwerke, Maschinen und Metallfabriken gedeckt sein.

Kadkersburg, 3. October. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 6. October nachmittags halb 4 Uhr findet im evangelischen Beisaal (Unter-Gries) evangelischer Gottesdienst statt. Der Zutritt ist jedermann gestattet.

Wien, 4. October. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 2. October 1901 wurde den Gemeinden Perner, Schützenhof, Frain, Hohenstadt, Malttheuern und Bischofteinzig und der Sparcassa in Reichenberg für bewilligte Beiträge und Spenden; der Ortsgruppe Niedergeorgenthal für den vom Oberlehrer Siegel aus Anlaß des Ablebens seines einzigen Sohnes Emil gewidmeten Betrag; der Frauenortsgruppe Reichenberg für den Ertrag der Concerte vom 31. Mai und 12. Juni l. J., der Ortsgruppe Kaufengrund für einen Festertrag, der Ferialverbindung Germania in Troppau für eine Spende zur Deckung von Herstellungsarbeiten an der Rationeller Vorstadtschule, der Ortschule Wels für den beträchtlichen Ertrag des Festes vom 15. September l. J., Herrn Max Hofita für das Ergebnis einer Sammlung unter ehemaligen Mitgliedern der Ortsgruppe Groß-Feblersdorf der gezeigte Dank abgestattet. Beträge wurden bewilligt: dem Kindergarten in Böhm.-Trübau ein Beitrag zu den Erhaltungskosten für 1902, der Schule in Tanndorf-Hinterwinkel für Beheizung und Reinigung, der Schule in Blisowa als Schulgeld für arme Kinder, der Schule in Böhm.-Verlau für Unterstützung armer Schulkinder, der Schule in Niedermühl eine Erhöhung der Bauubvention, der Schule in Rudolfsstadt für Vermittel, der Schule in Zahradka für Schulmieth und Commissionskosten, Bauubventionen wurden für Windbüchgraz und Schönstein bewilligt. Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Sipnik und Nieder-Eisenberg wurden berathen und der Erledigung zugeführt.

Marburger Nachrichten.

(Casino-Ausflug.) Für den morgen Sonntag nach St. Wolfgang am Bacher stattfindenden Casino-Ausflug zeigt sich ein außerordentlich großes Interesse und wird derselbe bei günstiger Witterung zweifellos eine starke Betheiligung aufweisen. Der Aufstieg erfolgt von der Militär-Schießstätte in Unter-Rothwein, der Abstieg nach Pöckerndorf zum Gasthause des Herrn Dr. D. Reiser. Seitens des Casino-Vereines werden den Mitgliedern für die Strecke Marburg—Unter-Rothwein Leiterwagen zur Verfügung gestellt, welche pünktlich um 8 Uhr vom Casinogebäude wegfahren werden. Diese Wagen können auch von den Radfahrern zum Rücktransport der Fahrräder nach Marburg benützt werden. In St. Wolfgang selbst wird ein von der Firma Ferdinand Scherbaum errichtetes Buffet für die nöthigen Erfrischungen sorgen; außerdem wird eine warme Speise erhältlich sein. Auch für Bier und Wein ist entprechend gesorgt.

(Marburger Schützenverein.) Beim vorletzten Kranzelschießen am Sonntage, den 22. September gewann Herr Kaspar Hausmaninger das 1. und Herr Anton Götz das 2. Best. Letzterer schoss allein 7 Vierer, ein Beweis, daß er trotz seines seltenen Erscheinens es noch immer versteht, ins Schwarze zu treffen. — Das letzte Schießen am vergangenen Montage war recht gut besucht und wurde bis zur Dämmerung fleißig geschossen. Herr Inspector Binter und Herr Kaspar Hausmaninger eroberten sich die Beste. — Nun müssen wir bald Abschied nehmen von unserer reizend gelegenen Schießstätte und wird am Sonntag, den 6. und Montag, den 7. d. das Schlussschießen stattfinden. Beginn jedesmal um 2 Uhr nachmittags. Es werden vier schöne Veste zur Vertheilung gelangen. Auf mehrseitigen Wunsch, einen würdigen Abschluß unseres heurigen Scheibenschießens zu veranstalten, findet nach Beendigung des Schießens am Montage abends um 7 Uhr in der Casino-Gastwirtschaft eine gesellige Zusammenkunft statt mit einem gemeinschaftlichen Nachtmahl zu zwei Kronen per Person. Die Einladungen werden noch ausgehandelt werden und ist eine recht zahlreiche Betheiligung sowohl beim Schlussschießen, als auch beim Abschlussfeste sehr erwünscht. Schützenfreunde sind herzlich willkommen.

(Marburger Turnverein.) Die geehrten Vereinsmitglieder, insbesondere jene der ersten Riege werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß das Turnen der ersten oder sogenannten „alten Herren-Riege“ mit 1. October wieder begonnen hat, und nunmehr jeden Dienstag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends unter der Leitung von Vorturnern in der städtischen Turnhalle stattfindet. Es ergeht daher von der Vereinsleitung an alle Mitglieder des Vereines, welche bei der zweiten Riege nicht mitturnen, das Ersuchen, sich der ersten Riege anzuschließen und sich an den obbezeichneten Abenden verlässlich am Turnboden einzufinden, um dort im echten Sinne Vater Jahns die schöne Kunst deutscher Turnerei zu pflegen. Gleichzeitig ergeht an alle dem Marburger Turnverein nicht angehörigen deutschen Kreise, sowohl Damen als Herren, die Einladung, dem Vereine beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1 K per Monat. Geturnt wird in der Damenriege Montag und Freitag von 7 bis 8 Uhr, in der II. Herrenriege Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis halb 10 Uhr und in der alten Herrenriege wie schon oben erwähnt Dienstag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends. Gut Heil!

(Freiwillige Feuerwehr Marburg.) Wegen der heute abends in Marburg stattfindenden Vertrauensmänner-Versammlung findet die zu gleicher Zeit im Hotel „Erzherzog Johann“ anberaumte „Fest-Kneipe“ nicht statt. Dieselbe findet am 12. October l. J. im obigen Hotel um 8 Uhr abends statt. Wir wünschen unserer wackeren Feuerwehr, daß ihre Veranstaltung sich eines guten Besuchs erfreuen möge.

(Heimische Industrie.) Herr Ferdinand Pototschnigg, Inhaber der von ihm mit der neuesten Hilfsmaschine mit Dampftrieb überaus praktisch eingerichteten und besichtigungswerten Tischlerwerkstätte in der Weinbaugasse 29, hat dieser Tage im Hause Domplatz 14 eine Ausstellung selbst-erzeugter Möbel aus tadellosem Zirbelholz veranstaltet, die seitens der zahlreichen Besucher ausnahmslos Anerkennung fanden. Die im Preise äußerst mäßig gehaltenen, in seltener Reinheit schön und stilvoll ausgeführten Einrichtungsstücke für ein Schlaf- und Speisezimmer prangten „altdeutsch“ in ihrer

prächtigen Holzfarbe und wurden bereits von einem hiesigen Großindustriellen angekauft. Weitere Bestellungen wurden dem strebsamen, jungen Gewerbsmanne in Auftrag gegeben. Herr Pototschnigg, gebürtig aus St. Lorenzen (eigentlich ein Marburger), war seinerzeit Schüler der bestbekanntesten k. k. Staatsgewerbeschule in Graz, welcher er alle Ehre macht; durch eigenen Fleiß und durch Reisen in verschiedene industriereiche Länder und Städte bildete er sich zu einem tüchtigen Handwerksmeister aus und brachte es in allen einschlägigen Facharbeiten der Bau-, Kunst- und Möbelfabrikerei bereits zu einem wegen seiner Solidität gesuchten Gewerbsmanne, dem wir im Interesse unserer noch ziemlich industriearmen deutschen Vaterstadt — in der sich Pototschnigg vor kurzer Zeit etablierte — das beste Fortkommen wünschen.

(Vertrauensmännertag.) Auf den heute abends im Casino um 8 Uhr stattfindenden Vertrauensmännertag machen wir nochmals aufmerksam. Herr Dr. Glantschnigg erklärte den Besuch desselben auch seitens der Alldeutschen für nothwendig.

(Evangelische Gemeindeversammlung.) Sonntag, den 6. October um 11 Uhr vormittags findet hier im Schulzimmer des evangelischen Pfarrhauses eine allgemeine Gemeindeversammlung statt. Sollte dieselbe nicht beschlußfähig sein, so wird die Versammlung Montag, den 7. October um 8 Uhr abends bei jeder Anzahl anwesender stimmberechtigter Gemeindeglieder abgehalten werden.

(Vom Theater.) Dienstag: „Die Kinder der Excellenz“, Lustspiel. Mittwoch: „Die Waise aus Lomwood“, Schauspiel.

(Neue Möbelhandlung.) Wie aus einer Anzeige in unserem Blatte ersichtlich ist, hat Herr Franz Pletertschek in der Kärntnerstraße Nr. 24 eine Möbelhandlung eröffnet.

(Med. Dr. Karl Spavic) hat sich hier als praktischer Arzt niedergelassen und ordiniert von 8—9 und 2—4 Uhr in seiner Wohnung, Tegethoffstraße Nr. 16.

(Ausflug nach Maria-Rast.) Die Scherergemeinde Marburg veranstaltet, wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe kurz mittheilten, morgen Sonntag, den 6. d. M. einen Familienausflug nach Maria-Rast in Glasers Gasthaus. Es ergeht hiemit an alle nationalen Vereine, sowie an die deutschgesinnte Bewohnererschaft die herzliche Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme, damit dieser Ausflug ein echtes und rechtes deutsches Familienfest im wahrsten Sinne des Wortes werde. Für mannigfache Unterhaltung wurde von der Leitung des Vereines in umfassender Weise Vorkehrung getroffen, daher den Theilnehmern an dieser Fahrt zweifellos ein angenehmer, vergnügungsreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. — Die Abfahrt erfolgt mit dem um 3:06 Uhr nachmittags vom Südbahnhof abgehenden Kärntnerzuge, während die Rückfahrt mit dem um 10:57 Uhr abends von Rast abgehenden Zuge stattfindet.

(Verband Schönerer.) Bezüglich der am Sonntag, den 6. d. zu eröffnenden Tanzschule sei, um allen Irrthümern auszuweichen, noch bemerkt, daß hiezu keine eigenen Einladungen ausgegeben werden, doch sind alle Gönner und Freunde unseres Verbandes herzlich willkommen. — Die Mitglieder werden nochmals aufmerksam gemacht, Samstag, den 5. d. in der Gambinushalle 8 Uhr abends zu erscheinen.

(Kalender.) Der „Deutsche Bote für Steiermark und Kärnten“, Kalender für das Jahr 1902, ist soeben im 9. Jahrgange erschienen und um den außerordentlich billigen Preis von 60 Heller durch die Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei L. Kralik in Marburg erhältlich. Der Kalender enthält außer dem gewöhnlichen Kalenderium z. B. ein Bild der Jubiläums-Obst-, Trauben- und Weinausstellung in Marburg, welche im Vorjahre stattfand, zahlreiche weitere Illustrationen mit begleitendem Texte, ein Adressenverzeichnis der Aemter, Anstalten, Vereine, Advocaten, Aerzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden z. B. von Marburg, sehr interessante Wiedergaben aus dem 1. vor 40 Jahren erschienenen Jahrgange der „Marb. Ztg.“, unter dem Titel „Freud und Leid eines Jahres“ einen Rückblick auf das verflossene Kalenderjahr mit Bezug auf die Vorkommnisse unserer engeren Heimat, alte Bachersagen, Erzählungen, ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Taufnamen, Gemeinnütziges u. s. w. Der bereits sehr beliebt gewordene Kalender stellt sich nach Form und Inhalt auch diesmal wieder als ein echtes

Volksbuch dar, welches in keiner Familie fehlen sollte. Die Postabnehmer der „Marb. Ztg.“ erhalten den Kalender unentgeltlich.

(Die Jesuiten kommen!) Nach Drahtnachrichten aus Paris haben die Jesuiten in Lyon erklärt, sich dem französischen Congregationsgesetz nicht zu unterwerfen, sondern nach Marburg auszuwandern, woselbst sie schon einen Besitz angekauft haben. Unsere damalige Meldung über den geplanten Ankauf einer Besitzung in Marburg (ehemalige Eichorienfabrik) durch die Jesuiten ist damit bestätigt.

(Sechstes deutsches Sängerbundesfest in Graz.) Es dürfte gewiß allgemeinem Interesse entsprechen, die Größenverhältnisse der zu erbauenden Sängerkirche durch vergleichende Beispiele zu erläutern. Der Hauptplatz von Graz und dessen Rathhaus erscheinen zu diesem Zwecke als eine sicherlich passende Grundlage. Die Sängerkirche wird mit ihren Portalbauten und dem Wirtschaftsbau eine Länge von 118,5 Meter und eine Breite von 88,9 Meter besitzen, und wäre für sie der Grazer Hauptplatz zu klein, und zwar sowohl was die Länge als auch was die Breite betrifft. Der Scheitel der Halle (im Inneren) wird um 1,2 Meter höher liegen als das Hauptgesimse des Rathhauses, während die den ganzen Bau krönende „Lüftungslaterne“ noch um 45 Centimeter höher sein wird als das Abschlussgesimse der Eckbauten des Rathhauses.

(Gesunden) wurde ein silbernes Kettchen mit einem silbernen Glücksschweinchen. Anzufragen in der Schriftleitung.

(Mautverpachtung.) Im Finanzbezirk Marburg gelangen die Mautstellen: Strichobach, Schleinitz, Hohenegg, Lachendorf, Zellnitz an der Drau, Ober-Teisling und Windisch-Teisling zur Verpachtung, und findet die mündliche Verhandlung am 19. d. M. um 10 Uhr vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirksdirection in Marburg statt, woselbst auch nähere Auskünfte eingeholt werden können.

(Wöllersdorfer Jagdpatronen mit rauchlosem Pulver.) Vom Präsidial-Bureau des Reichs-Kriegsministerium wird uns geschrieben: Die sehr lebhaft nach diesen Patronen und die mehrfach laut gewordene Klage, daß selbe nur schwer erhältlich seien, veranlaßt die Pulvermonopol-Verwaltungsbehörde, die hieran interessierten Kreise aufmerksam zu machen, daß die Jagdpatronen des Aerialverlages in allen größeren Orten der Monarchie durch die daselbst befindlichen lizenzierten Pulververschleißer in Originalverpackung zu den tarifmäßig für das Monopolgebiet einheitlich festgesetzten Preisen bezogen werden können. Da die Pulververschleißer ihren Bedarf an derlei Patronen aus dem Verlage des nächstgelegenen Artillerie-Zeugdepots decken, können sie Bestellungen auf allenfalls augenblicklich nicht vorrätige Patronen-Kategorien in kurzer Zeit bewirken. Damit die Besteller sich den Erhalt der entsprechenden Patronengattung sichern, ist nicht nur die Bezeichnung des Calibers und der Schrottnummer, sondern auch eine genaue Angabe erforderlich, ob Patronen mit gewöhnlicher Pulverladung (rothe Hülse) oder mit verstärkter Pulverladung (blaue Hülse), dann ob solche mit normalem oder schwachem Rande gewünscht werden. Die Wöllersdorfer Jagdpatronen, welche unter sorgfältiger Controle elaboriert werden, sind in Cartons zu je 10 Stück erhältlich und darf der Verschleiß nur in der amtlich verschlossenen Originalpackung erfolgen. Der Preistarif kann bei den lizenzierten Pulververschleißern eingesehen werden. Die verschiedenen zur Anwendung gelangenden Ladungen sind dem Tarife zu entnehmen.

(Warnung vor der Auswanderung nach Brasilien.) Laut authentischer Quelle ist beim k. k. Ministerium des Innern die Nachricht eingelangt, daß die Regierung des brasilianischen Staates St. Paulo ihren Einwanderer-Commissär in Genua angewiesen habe, die Auswanderer, welche sich nach diesem Staate begeben wollen, nur dann zur Reise zuzulassen, wenn sie sich mit einem vom k. u. k. General-Consulate in Genua ausgestellten Documente ausweisen können, wonach sie wissen, daß sie in Paolo zur Arbeit in den Kaffeepflanzungen verwendet werden sollen. Die Bevölkerung wird daher neuerlich aufmerksam gemacht, daß alle Versprechungen von Agenten über selbständigen Landwerb in dem mehrerwähnten Staate, sowie überhaupt über günstige wirtschaftliche Verhältnisse, welche die Einwanderer daselbst erwarten, durchaus unwahr sind.

(Versteigerung von Abfällen in Pola.) Wie uns die Handels- und Gewerbekammer

in Graz mittheilt, findet am 4. November 1901, bei der k. und k. Marine-Verkleidungswerkstätten-Verwaltung in Pola die Versteigerung nachbenannter Abfälle statt: Tuch- und Schafwollstoff-Abfälle gebleichte 970 Kilo, Leinen- und Baumwollstoff-Abfälle ungebleichte 550 Kilo, Leinen- und Baumwollstoff-Abfälle gefärbte 340 Kilo, Tuchleisten schmale 55 Kilo, Schafwollgarn-Abfälle 70 Kilo, Baumwollgarn-Abfälle 85 Kilo, Wirkstoff (Baumwolle) blau-weiß 30 Kilo, Sohlenleder-Abfälle 2700 Kilo, Brandsohlenleder-Abfälle 550 Kilo, Rindssohlenleder-Abfälle braun 6800 Kilo, Wittlingsleder-Abfälle schwarz 2000 Kilo. Nähere Bedingungen sind bei der Amtstafel der genannten Kammer, Graz, Neuhorgasse 57, angehängten Kundmachung zu entnehmen.

(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.	Kalbf.	Schweinefl.	Lammfl.
	K	K	K	K
Reizmann Th.	1.40	1.28	1.28	1.--
Tscherne Joh.	1.36	1.36	1.36	—88
Fritz Karl	1.36	1.28	1.28	—80
Weiß Alois	1.28	1.28	1.40	1.--
Welle Georg	1.28	1.28	1.28	—80
Burzer J. sen.	1.32	1.32	1.40	—
Schein Ignaz	1.28	1.28	1.28	—
Rucher Franz	1.28	1.20	1.20	—
Löschig G.	1.20	1.20	1.20	—
Lehrer Josef	1.28	1.28	1.28	—
Benzik Johann	1.20	1.20	1.20	—
Kurnig Franz	1.12	1.20	1.20	—
Wreßl Franz	1.12	1.20	1.20	—80
Weißl Karl	1.12	1.20	1.20	—80
Wreßl Peter	1.12	1.20	1.20	—
Jellek Karl	1.12	1.20	1.20	—80
Schwarz M.	1.12	1.20	1.20	—80
Reicher Johann	1.20	1.12	1.12	—88
Schrott Georg	1.12	1.12	1.20	—
Tschernovscheg W.	1.12	1.20	1.28	—80
Polegog Otto	1.20	1.20	1.20	1.--
Burzer J. jun.	1.12	1.20	1.20	—
Kramberger W.	1.12	1.12	1.12	—80
Rendl Johann	1.12	1.12	1.12	—80
Merkl Josef	1.12	1.20	1.20	—80
Holzknicht Josef	1.08	1.20	1.20	—80
Stöber Primus	1.12	1.12	1.12	—80
Walland Joh.	1.12	1.20	1.20	—
Puffl Anton	1.12	1.20	1.20	—
Niederwaller J.	1.12	1.20	1.20	—80
Selak Heinrich	1.20	1.20	1.20	—80
Selak Johann	1.12	1.20	1.20	—
Reizmann Fr.	1.12	1.02	1.12	—
Sorschag Joh.	.92	1.04	1.08	—72
Löschig Josef	1.12	1.12	1.20	—
Vorber Ferd.	1.08	1.20	1.20	—

Schaubühne.

Der „literarischen Fabrik“ Blumenthal und Kadelburg entstammt das Lustspiel „Auf der Sonnenseite“, mit welchem Dienstaq die Spielzeit an unserer Schaubühne wieder eröffnet wurde. Die orientalische Firma Blumenthal und Kadelburg ist bekanntlich als Massenerzeugerin von Bühnenstücken sehr „geschätzt“, weniger aber in Bezug auf die Qualität des von ihr Hervorgebrachten. Auch das oberwähnte Stück ist wahrhaftig keine literarische Meisterleistung — natürlich, wenn die Firma ihr Hauptaugenmerk auf die Massenproduction legt, muß darunter die Qualität leiden. Auch die tüchtigsten Schauspieler können z. B. nichts daran ändern, wenn sich der erste Act ungemein breit und schwerfällig dahin zieht, daß man manchmal ganz energisch den Wunsch hegt, der Ketch möge vorübergehen. Von einer Besprechung der Einzelleistungen sehen wir diesmal noch ab.

„Die Herren Söhne“ gelangten am nächsten Tage hier zur erstmaligen Aufführung. Der Besuch war diesmal — vielleicht eine Folge der am Vorabende erlebten Unbefriedigung — leider sehr schwach. Und doch hätte gerade diese Vorstellung ein zahlreiches Publicum verdient. Das genannte Volksstück enthält Personen, deren Denken und Fühlen prächtig abgeläutert und naturgetreu wiedergegeben wird und wenn auch eine moralisierende Tendenz sich sehr breit macht, so hindert doch die Schellenkappe, die bald hier, bald dort lustig tönt, daß die sentimentale Nührung allein auf ihre Rechnung kommt. Einer der „Herren Söhne“ ist der Sprohling eines verschuldeten Gutsbesizers und Abgeordneten, welcher seinen Sohn mit Gewalt in

die juridische Laufbahn drängen will, für welche derselbe jedoch nicht die geringste Lust zeigt. Sein Sinn ist mehr auf das „Praktische“ gerichtet, und so erlebt er denn beim Examen, wie er sagt — „einen in den Annalen der Universität unerhörten Durchfall“. Sein Gegenstück ist der Sohn Toni des Hofschelchmeisters Urban, welcher aus seinem Sohn, der bereits maturiert hat, absolut einen Selcher machen will, während derselbe für die Würstlkammer nicht die geringste Liebe hegt, sondern die Universität besuchen will. Toni wird schließlich vom Vater verstoßen, frettet sich aber mit Stunden geben fort; der junge Neukirch hingegen, die Nutzlosigkeit jedes weiteren Studiums einsehend, heiratet die zungengewandte und geschäftstüchtige Gustel, die Nichte des Selchermeisters und richtet sich mit dem Gelde derselben zum höchsten Aerger des Urban eine modern ausgestattete Selcherei ein. Durch eine Mensur Tonis, der den Spöttereien einiger Commilitonen, die auf seinen Vater gemünzt waren, entgegentrat, gewinnt er wieder das Herz seines Vaters und in Friede und Lust schließt das ganze. Das Stück geißelt trefflich widersinnige Standesvorurtheile, denen so manches junges Lebensglück bereits zum Opfer fiel.

Herr Krüger führte als Hofschelch seine Rolle prächtig durch; der auf seinen Beruf Stolz fand in ihm eine äußerst wirkungsvoll gestaltete Verkörperung, ganz entsprechend durch seine Frau (Fr. Kühnau) unterstützt. Der „Toni“ des Herrn Grasselt befriedigte ebenfalls, und reizend wusste Fr. Schlocker die fische und reiche Gustel zu geben. Auch die Herren Schneider (Neukirch sen.) und Neukirch jun. trugen entschieden zum Gelingen des Abendes bei und auch alle übrigen Kräfte boten gute Leistungen. Das leider viel zu schwach besetzte Haus zeichnete die Darsteller durch reichen, lebhaften und verdienten Beifall aus.

Eingelendet.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preisgesetzliche Verantwortung.)

Getreu dem Grundsatze handelnd, alles zu thun, was dem Deutschthum nützen, und alles zu unterlassen, was ihm Schaden kann, bringt der Ausschuss des Vereines „Deutscher Verein für Marburg und Umgebung“ das nicht leichte persönliche Opfer, die gehässigen Angriffe des Cillier Blattes „Deutsche Wacht“, die sich in der Abendausgabe vom „Grazzer Tagblatt“ des 3. October abgedruckt finden, unerwidert zu lassen, um seinerseits einem Parteihader den Boden zu entziehen.

Uebrigens kennzeichnen sich diese Angriffe auf die ruhige und vollkommen sachliche Kundgebung unseres Vereines dadurch von selbst, dass sie ihren Höhepunkt in der Anrempelung eines für die deutsche Sache im Unterlande seit mehr als 30 Jahren rastlos thätigen, hochverdienten Mannes erreichen.

Im übrigen ist sich der Ausschuss seines vollen Rechtes in Angelegenheit der Kundgebung wohl bewusst und beharrt nach wie vor auf dem daselbst vertretenen Standpunkte.

Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.

Die Mitglieder der Marburger Südmark-Ortsgruppen

werden von den Leitungen derselben ersucht, sich möglichst zahlreich an dem morgen Sonntag nach Maria-Rast (Glasers Gasthaus) stattfindenden Ausflug der „Scherergemeine“ zu betheiligen.

An die geehrte Wählerschaft des Reichsraths-Wahlbezirktes Leibnitz-Boitsberg-Radkersburg-Deutschlandsberg.

Bekanntlich hat Herr Abgeordneter Malik gegenüber den Mureder Wählern sein Erscheinen am Radkersburger steir. Deutschen Volksparteitage von einer formellen, schriftlichen und von der Parteileitung gefertigten „Einladung“ abhängig gemacht. Das bezüglich nunmehr an den Abgeordneten Malik eingelangte Schreiben, welches wir der Beurtheilung aller völklich Denkenden überantworten, lautet wörtlich: „Graz, 28. September 1901. Euer Wohlgeboren! Sonntag, den 6. October l. J., 1 Uhr mittags findet im Sparcassasale zu Radkersburg ein Parteitag der Deutschen Volkspartei in Steiermark statt. Da Radkersburg in Ihrem Reichsrathswahlbezirkte liegt, so verständigen wir Sie von diesem Parteitage mit dem Beifügen, dass Sie zu demselben Zutritt haben. Heil! Die Leitung der Deutschen

Volkspartei in Steiermark: Dr. J. v. Derschatta, Vorsitzender. Joh. Pichler, 2. Schriftführer.

Gewiss ist dies ein politischer Musterton dafür, wie die deutschen Volksparteiler mit deutschen Abgeordneten der radicalen Parteirichtung verkehren und das Gejammer über den sonst den Alldeutschen zugeschriebenen rüden Ton findet hier so recht seine Beleuchtung. Nachdem artige Menschen über die Form einer „Einladung“ einen anderen Begriff haben, so ist es ja selbstredend, dass Herr Malik schon im Interesse der Wahrung des Ansehens und des politischen Rufes seiner Wählerschaft die gnadenweise Zulassung zu einem Parteitage der Deutschen Volkspartei in seinem Wahlbezirkte unbeachtet lassen muss. Um jedoch auch nur den Schein dessen, dass er einer Aussprache mit den Parteigrößen der Deutschen Volkspartei ausweichen wolle, zu vermeiden, ließ er der steirischen Parteileitung der Deutschen Volkspartei folgendes Schreiben zugehen: „An die geehrte Leitung der deutschen Volkspartei in Steiermark! Am 13. October d. J. findet in Leibnitz eine „Alldeutsche Tagung“ statt, zu welcher ich mir gestatte, die geehrte steirische Volksparteileitung, sowie die Mitglieder des parlamentarischen Verbandes der Deutschen Volkspartei hiemit höflichst einzuladen. Die Gegenstände der Berathung sind: 1. die Zweitheilungsfrage. 2. Besprechung des Radkersburgertages. 3. Allfälliges.“ Leibnitz, 5. October 1901. Malik, Reichsrathsabgeordneter.

Da dieser am 13. d. M. in Leibnitz stattfindende „Alldeutsche Tag“ der Wählerschaft des ganzen Wahlbezirktes zugänglich sein wird, und an alle Wahlorte die Einladungen hiezu ergehen, so wird bestimmt erwartet, die Wortführer der deutschen Volkspartei vor diesem berufenen Forum die gegen den Reichsrathsabgeordneten Malik und die Alldeutsche Partei geschleuderten Anwürfe vertreten zu sehen. Leibnitz, am 5. October 1901. Der Deutsche Wählerverein für den politischen Bezirk Leibnitz.

Literarisches.

Inhalt der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 39: Hausärzte. Von Kathinka Rosen. Die Pflege und Erziehung der Kinder. Von J. G. Obst. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Correspondenz der Redaction. Pränumerations-Erneuerung. Für Haus und Küche. Neuheiten. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Feines Wildragout vom Reh. Literatur. Album der Poetie: Gelegenheit. Von Alfred Steingruber. Treue Lieb'. Von Fritz Böffler. Räthsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Johnny. Frei nach dem Englischen. Von Eugenie Mayer. Feuilleton: Lache mit mir. Aus dem Italienischen. Von Adolfini Quini. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier jun. Inserate. Preis halbjährig 5. Kronen.

(Die deutschen Truppen in Wien.) Der jubelnde Empfang, den die von China heimkehrenden deutschen Truppen in Wien gefunden haben, spiegelt sich in einer stattlichen Reihe von photographischen Originalaufnahmen wieder, welche B. Chiavacci's Illustriertes Familienblatt „Wiener Bilder“ dieser Begebenheit widmet. Außer diesem Ereignis bietet die neueste Nummer, mit welcher das IV. Quartal des laufenden Jahrganges beginnt, noch eine Fülle von Bildern und interessanterem Lesestoff. — Preis der einzelnen Nummer 6 Kreuzer, vierteljährig 85 kr. (auswärts 8 kr., resp. 95 kr.). Probenummern gratis durch die Administration in Wien III., Linke Bahngasse 5.

Für die Kinder ist gerade das Beste gut genug! Diese richtige Princip hat von jeher das vorzügliche Monatsblatt „Kindergarderobe“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, befolgt und so ist es kein Wunder, dass hunderttausend Mütter und Kinder mit ueugieriger Sehnsucht jede neue Nummer dieses über 210.000 Abonnenten zählenden Monatsblattes erwarten. Bietet es den Kindern doch eine Gemüth und Geist bildende Lectüre, sowie eine vorzügliche Anleitung, sich anregend zu beschäftigen. Besonders für die langen Abende ist das von nicht hoch genug anzuschlagendem Nutzen. Abonnements zu nur 45 kr. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern erhält man durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Jasomirgottstraße 6.

Mit October beginnt das vierte Quartal der „Marburger Zeitung“

Wir erlauben uns hiemit zu einem zahlreichen Abonnement, beziehungsweise dessen Erneuerung ergebenst einzuladen. Unser Blatt wird seiner bisherigen Haltung treu bleiben und alles Wissenswerte aus der Politik, Gemeinde, und Vereinsleben, dem Gerichtssaale und den Tagesereignissen klar und bündig zur Kenntniss der geehrten Leser bringen.

Der Preis der „Marburger Zeitung“ bleibt der bisherige, die Bezugs-Bedingungen befinden sich an der Spitze des Blattes.

Inserate finden in der in allen Kreisen viel und gern gelesenen „Marburger Zeitung“ die größte Verbreitung.

Die Verwaltung.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage: „Die Jürgensen'sche Privatklinik Herisau“ (Schweiz), auf welche wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen.

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

- 16. September: Alois Lorbet aus Leitersberg, 57 Jahre, chron. Nierenentzündung. — Josef Knuppleich aus Leitersberg, 7 Jahre, Diphtherie.
- 17. September: Justine Gsellmann aus St. Martin bei Würzburg, 13 Jahre, eitrige Rippenfellentzündung.
- 18. September: Josef Lanfer aus Rothwein, 59 Jahre, chron. Nierenentzündung.
- 19. September: Franz Werdoing aus St. Kreuz, 64 Jahre, Tuberculose.
- 21. September: Wenzel Stolba, 74 Jahre, Altersschwäche.
- 26. September: Franz Borin aus Burgdorf, 48 Jahre, Lungentuberculose. — Therese Span aus Speiseneig, 41 Jahre, Dysenterie.
- 27. September: Anna Strawiski aus Marburg, 60 Jahre, Tritisens.

Verstorbene in Marburg.

- 27. September: Lesial Johann, Magdsohn, 5 Wochen, Mühlgasse, Magen- und Darmfatarrh. — Semlak Josefina, Locomotivführerjubilant-Gattin, 27 Jahre, Pertostraße, Magengegeschwür.
- 28. September: Pust Paula, Magdstockter, 3 Wochen, Kärntnerstraße, Magen- und Darmfatarrh.

Stimmen aus dem Publicum.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.80. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 6

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fraquer, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Wir machen unsere B. Z. Leser auf die Wiener Kaffee-Exportfirma Josef Paskl aufmerksam, ihren etwaigen Bedarf daselbst zu decken. (Siehe Inserat.)

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaftigen Glanz. Dosen zu 60 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Ueberall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Curort Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pötschach.

Prachtvoller Sommeraufenthalt.

Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarrhe der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

Für Lungenkranke.

Auf dem medicinischen Congresse constatirte Professor v. Lehden, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200.000 Menschen erkrankung sind die Tuberkelbacillen erkannt worden, diese Bacillen aber athmet schließlich jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Als Erreger der Lungenkrankheit sind die Tuberkelbacillen erkannt worden, diese Bacillen aber athmet schließlich jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Wenn nun glücklicherweise ein großer Theil derer, die diese Bacillen einathmen, von der Tuberculose nicht befallen wird, so geht daraus unabweislich hervor, daß der menschliche Körper an sich die Fähigkeit besitzt, die eingathmeten Tuberkelbacillen unschädlich zu machen. Da, wo die Luftröhre sich in viele feine Ästchen — die Bronchien — theilt, die in die Lunge führen, liegen zwei Drüsen, die sogenannten Bronchial- oder Lungendrüsen, über deren Zweck die Wissenschaft lange im Unklaren war. Jetzt dagegen wissen wir aus den Forschungen Dr. Hoffmanns, daß diese Drüsen einen „ganz besonderen Saft“ erzeugen, der die Krankheitskeime, bevor sie noch in der Lunge ihr zerstörungswert beginnen können, zum Absterben bringt. Wo nun diese Drüsen infolge eines vererbten Fehlers und Schwächezustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend von diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erkältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die eindringenden Tuberkelbacillen sich festsetzen und früher oder später kommt nun die Krankheit zum Ausbruche.

Hier lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tuberkelbacillen anzufassen. Diesen nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungendrüsen selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (chronische Katarrhe und Schwindsucht), welches er Glandulén nannte.

Glandulén ist nichts Giftiges und nichts Chemisch-Erkünsteltes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Hammel hergestellt — die Natur selber gibt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raume getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0.25 Gramm Gewicht enthält 0.05 Gramm pulverisirte Drüse und 0.20 Gramm Milchsücker als Geschmackszutat.

Wird das Glandulén nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Esstlust, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu, Fieber, Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Genesungsproceß ist im Gange.

Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Wert dieses Schwindsuchttheilmittels bezeugt worden. — Glandulén hat schon überraschende Erfolge gezeitigt, wo alle anderen Mittel versagten.

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (Sachsen) und ist in Apotheken sowie in der Niederlage **B. Fragner's Apotheke**, k. k. Hoflieferant, Prag 203/III, in Flaschen zu 100 Tabl. à K 5.50, 50 Tabl. à K 3.— zu haben. — Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Krankenberichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franco. 2359

Dr. Rosa's Balsam**Prager Haussalbe**

für den Magen

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und in richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.
Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.



Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des **B. Fragner**, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“.

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Socken und Strümpfe

werden prompt und billigst angestrickt. Auch neue Socken, nur in bester Qualität bei

Josefine Heu,
Marburg,
Färbergasse Nr. 6.

6jähriger
FUCHS

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Adresse in der Berv. d. Blattes. 2496

Unständiges
Mädchen

sucht Posten als Kellnerin bis 15. October. Gest. Anträge an die Berv. d. Bl. 2495

Avis für die P. C. Damen!

Wir bringen den geehrten Damen zur geneigten Kenntniss, daß die letzten Neuheiten in **Jaquets, Paletots, Capes, Pelz-Confection, Costumes, Toiletten, Kinder-Mänteln und -Jacken, Schlafrocken, Blousen, Matinées** etc.

für die Herbst- und Winterfaison bereits vollständig eingelangt sind.

Unsere außerordentlich reichhaltige Auswahl an exquisit schönen Special-Modellen, vom billigsten bis zum feinsten Genre, läßt es den geehrten Damen ganz besonders empfohlen erscheinen, den eintretenden Bedarf an Confections-Gegenständen bei uns zu decken, insbesondere, da **allerbilligst festgesetzte Preise** im Vereine mit der bekannten Solidität unserer Firma die Gewähr für denkbar beste und coulanteste Bedienung bieten.

Maßbestellungen werden im Schneider-Atelier unseres **Wiener Hauses** von ersten Kräften mit **größter Accurateße promptest** ausgeführt.

Zum Besuche unseres Etablissements erlauben wir uns hiemit ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Zwieback & Bruder

Graz, Albrechtgasse 1.



Original Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Original Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Original Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Original Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Original Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Welt-Ausstellung
 Paris 1900:
 Grand Prix.

Kostenfreie Unterrichtscurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Marburg, Herrengasse 24.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publicum die Mittheilung zu machen, daß ich das Delicateffen-Geschäft in der Tegetthoffstraße 21 (vormals Crippas Filiale) aufgelassen und das seit Jahren bekannte

Filial-Geschäft des Herrn Ferd. Scherbaum
 Tegetthoffstraße 17 wieder übernommen habe. Bitte gleichzeitig, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren und zeichne hochachtungsvoll **Oscar Erblach.**

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mein von hoher k. k. Statthalterei concessioniertes

Vermittlungs-Bureau

in die **Burggasse 16** gegenüber „Erzherzog Johann“ übertragen habe.
 Hochachtungsvoll
Auguste Janeschitz.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte **Acetina.**

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Neu! Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spiritus Lack

FOLIN-LACK ist der neueste u. brillanteste Anstrich f. Fußböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: GOTTFRIED KETZ.

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechk Dosen!

Grossartige Erfindung!

Globus Putz Extract ist das beste Metall Putzmittel

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate erkennlichen Geschäften zu haben.
 Jeder Versuch führt zu dauernder Verhütung.
 Erfinder u. alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun.
 Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.

Unmöbliertes 2485
Zimmer
 ohne Bezahlung zu vergeben. Auch ein Stefaniewagerl ist zu verkaufen. Wo, sagt Ww. d. Bl.

Stockhohes Haus 2486
 mit schönem Garten, für jedes Geschäft sehr geeignet, wunderschöne Lage, 10 Minuten von der Stadt Marburg, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt die Ww. d. Bl.

Haarkräuseln ohne Brenneisen.
 Die schönsten Stirn- und Nackenlöcher erzeugt das **Victoria-Daarträufelwasser**. Dasselbe ist gleichzeitig ein vorzügliches Haarwuchsmittel, und Schuppenbildung, sowie Haarausfall hören in kurzer Zeit ganz auf. Das Recept sammt Anleitung kostet 1 Krone 20 Heller in Briefmarken oder Postanweisung. **Graz, Reitschulgasse Nr. 2, in der Trafik.** 2513

Zwei Bäder:
Lehrlinge
 werden aufgenommen bei Jakob Rottmög. 2458

Sehr gut erhaltene
Damenkleider
 Jaquets, Winterjacken etc. sind billig zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl.

Schönes unmöbliertes
Zimmer
 knapp am Stadtpark, sofort zu vermieten. — Anfrage Herrengasse 56, 1. Stock. 2499

Zugelassen
 ein schöner Dachshund; derselbe kann gegen Bezahlung der Insektionsgebühr und des Postgeldes beim Portier der Südbahnwerkstätte abgeholt werden. 2489

Zu vermieten
 möbliertes Zimmer Mariengasse 10 2. Stock rechts. 2515

Honig,
 garant. reinster Blüten-Schleuderhonig à Kilo 60 kr., mit Glas 80 kr. gibt ab Gutsverwaltung. **Drauhof, Post Kranichsfeld.** Gefäße werden eingefüllt. 2507

Lüchtige Verkäuferin
 oder Sitzcassierin sucht Posten. Sofortiger Eintritt. Adresse in der Ww. d. Bl. 2511

Möbl. Zimmer
 mit separatem Eingang vom 15. October an zu vermieten. Adresse in Ww. d. Bl. 2498

Junger schöner Jagdhund
 zu verkaufen. Schlachthofgasse 14, Johann Glantschnig.

Korpulenz
 beseitigt garantiert sicher u. dauernd das **Waschwasser** aus dem chemischen Laboratorium **Littau, Mähren, Marcuzgasse 3,** durch einfaches Einreiben. — Keine Medicin, kein Geheimmittel. Bestes Erfolge. Versandt täglich discret.

Gut erhaltene 2501
Weinfässer
 verkauft **H. W. Landić** in St. Marein bei Erlachstein.

Fattinger's Hundefutter
Tauben-, Goldfischfutter
 sowie alle Arten **Vogelfutter, Ameiseneier** zu haben bei **F. Solafek's Nachfolger H. SIRK** Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Schöne Wohnung
 mit 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung sammt Zugehör im 1. Stock, schöne Fernsicht, von 15. October an. Preis 12 fl. Kärntnerstraße 62.

Guterhaltene Weinfässer
 von 2- bis 300 Liter zu kaufen gesucht — Anfrage in der Ww. des Blattes. 2512

Gärtnergehilfe,
 der schon selbständig einen Gemüse- und Blumengarten gepflegt hat, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, mit den besten Referenzen, sucht einen Posten als Gärtnergehilfe bei einem tüchtigen Kunst- und Handelsgärtner oder in einem großen Herrschaftsgarten. Gest. Anträge unter: **Niklas Leber** in Hofrain, Post Sachsenfeld, Steierm.

Ein gutes 2490
Clavier,
 ist um 2 fl. monatlich zu vermieten. Anfr. Willenviertel 103.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen
 von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.
 Für Schwächliche und Convalescenten.

Auszeichnungen:
 11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Klail 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1896, Paris 1896, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Anzeige.
Pariser und Wiener Modell-Hüte
 empfiehlt zur gefälligen Ansicht **Modes B. & A. Niessner** aus Wien. Ausgestellt 5. u. 6. October im Hotel „zum Mohren“. 2504

Schütze deine Frau!
 Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindersegen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
 Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

Zuverkaufen
 poliertes Kinderbett und gut erhaltener Tisch. Schillerstr. 20.

Das beste Trinkwasser
 bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte,
 von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI
GISSHÜBLER
 natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

derjelbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und
 bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder
 Leitungswasser das zutrüglichsste Getränk. 10

Kosten
 Sie zehst den 1900er

Schmitzberger Bürgermeister-Wein
 per Liter 68 fr.

Lissa-Specialität per Liter 48 kr.
Tiroler Rothwein per Liter 28 kr.

nur bei 2153

Ferdin. Scherbaum
 Herrengasse 5.

Frühstückstube!

Frische Bruch-Eier
 sind stets billig zu haben bei
A. Himmler,
 Marburg,
 Blumengasse Nr. 18.

Fleischbank,
 auch für ein anderes Geschäft
 geeignet, auch im Hause ein
 Eissteller, zu benützen. Josefi-
 straße 3. 1759

Gut und billig
 kauft man
Specerei-Waren
 bei E. Holasek's Nachfolger
HANS SIRK
 Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Roskastanien
 kauft jedes Quantum Ferd.
Sartinger, Tegetthoffstraße
 57 in Marburg. 2295

Gas-Motor
 1perdekraftig, fast neu, ferner
 ein **Fahrrad,** Styria-Panther,
 sehr gut erhalten, verkauft **Al.**
Mahr in Marburg. 2354

Täglich abzugeben Prima
Vollmilch
 auch **Theebutter.** Anträge an
 Gutsverwaltung „Schühof“
 Hofbach bei Gams. 2270
 Freie Zustellung ins Haus.

Baupläze
 südliche und westliche Lage in
 der Kärntnervorstadt, sind unter
 sehr günstigen Zahlungsbedin-
 gungen billig zu verkaufen. An-
 zufragen bei der Eigentümerin
 Frau Helene Tschernitschek,
 Theatergasse 11, Marburg. 778

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
 von
Isabella Hoynigg
 Clavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,
 Hauptplatz, Escomplek., 1. St.
 Eingang Freihausgasse 2.

Große Auswahl in neuen Pianinos
 u. Clavieren in schwarz, nuß matt
 und nuß poliert, von den Firmen
 Koch & Korst, Böhl & Heilmann,
 Reinhold, Pawlet und Petrof zu
 Original-Fabrikpreisen. 29



Unterricht
 in allen weiblichen Handarbeiten
 erteilt 2097
Minna Fuhrmann,
 Bürgerstraße 7, 3. Stock.

Eschenstämme
 circa 40 Cm. Durchmesser und
 3 1/2 bis 4 Meter lang, kauft
 zu guten Preisen **S. Kieffer**
 in St. Lorenzen ob Marburg.

Schlafwagen
 billig zu verkaufen. Badgasse 34.

Sauerkraut
 von bekannt vorzügl. Qualität
 empfiehlt **M. Berdass,** Mar-
 burg, Sophienplatz. 2475

Zimmer
 mit separatem Eingang sofort zu
 vermieten. Kärntnerstraße 31.

Realität
 1/4 Stunde von Marburg, neues
 Haus, 2 Zimmer, 1 Küche, 1
 Keller, Obstgarten, schöner Acker,
 für einen Pensionisten geeignet,
 ist sehr billig zu verkaufen. An-
 zahlung nur 700 fl. Anzuzug.
 bei **Josef Senekovic,**
 Seitzerhofgasse 5. 2370

Bruchband ohne Feder.
 1901—3 goldene Medaillen und
 höchste Auszeichnung: **Krenz vom**
Berndienste.

Keinen Bruch mehr!
 2000 Kronen Belohnung
 demjenigen, der beim Gebrauch
 meines Bruchbandes ohne Feder
 nicht von seinem Bruchleiden voll-
 ständig geheilt wird. Man hüte
 sich vor minderwertigen Nachah-
 mungen. Auf Anfrage Broschüre
 gratis und franco. Man adressiere:
 Pharmaceutische Bureau, Balkenberg
 Holland Nr. 158. Da Ausland, er-
 fordern Briefe 25, Postkarten 10
 Heller Porto.

Unterricht
 im
Solo-Gesang
 erteilt
Johanna Rosensteiner,
 Schülerin
 des Pariser Conservatoriums.
 (Belege zur Einsicht.)
 Kärntnerstraße 19, 1. St.

Tiroler
Krautschneider
 empfiehlt sich; früher Leudgasse
 2, jetzt **Schmidplatz 4.**

Selbständige 2440
Köchin,
 welche schon einige Jahre in
 dieser Eigenschaft gedient, wird
 gesucht. Elisabethstraße 15, 1. St.

Brave 2491
Bedienerin
 mit Jahreszeugnis, reinlich, treu
 und fleißig, wird bestens em-
 pfohlen. Kärntnerstraße 34, rück-
 wärts im Hof beim Hausmeister.

Möbel
 matt, poliert, lackiert, jeder Art,
 Kastenbetten und Kindergitter-
 betten sowie Drahtmatrassen
 eigenes Erzeugnis, nur solide
 Ware, empfiehlt 1722

R. Makotter,
 Marburg,
 2 Burggasse 2.

Zuverkaufen
 gut erhaltene Uniform für
 Gerichtsbeamte, auch schöne
 Civilkleider. Wo, sagt die Bero.
 d. Blattes. 2463

Frische Fische!
 Engl. marinierte Häringe, Holländer
 Häringe in feinstem Gewürz, russ.
 Sorotten, marinierte Kollhäringe,
 Ruffen, Anchovis, Sardinen.

Caviar.
Ferd. Scherbaum
 Marburg, Herrengasse.

Magazin
 auch ein Keller zu vermieten.
 Tegetthoffstraße Nr. 42 bei der
 Hausmeisterin. 2259

Ein 2380
LOCAL
 auch für eine Kanzlei geeignet,
 mit anschließender Wohnung ab
 15. October zu vermieten. An-
 frage Burggasse 5, 1. Stock.

Die Direction der Lan-
 des-Obst- und Weinbau-
 schule hat den Verkauf ihrer
 anerkannt vorzüglichen

Speisekartoffeln
 eröffnet. 2467

Hélène Kühner
 staatlich geprüfte Lehrerin der mo-
 dernen Sprachen u. ehem. Lehrerin
 im Institute der „Englisch-Fräulein“
 erteilt 2133

Unterricht
 in der
 französischen, englischen
 und italienischen Sprache.
 Kärntnerstraße 19, 1. Stock.

Zimmercollege
 für ein hübsch möbl. Zimmer
 gesucht. Adresse erliegt in der
 Bero. d. Bl. 2231

Zwei schöne 2442:
Zimmer
 möbliert, sofort zu vermieten. An-
 zufragen S. Waifer's Papierhandlg.

Lehrjunge
 wird sofort aufgenommen bei
Karl Guttmann, Gemischt-
 warenhandlung in Leibniz.
 Slovenische Sprache bevorzugt.

Geld-Darlehen
 erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6% gegen
 Schuldschein und mäßige Quartalsrückzahlung. Discrete Ver-
 mittlung jeder Art. **Ferdinand Gallab,** Budapest, VII.,
 Czerhatgasse 17. Retourmarke erbeten. 2469

THERMOPHOR



wärmt ohne Feuer

sämmtliche Speise-Behälter
 (Kochtopf, Kanne, Wasserkübel, etc.)

Verkaufsstelle: Marburg: K. Wolf, Drog. A. Hořinek, Apoth.

Thermophor-Geschirre
 aller Art, Essenträger,
 Jagdmägen zum viel-
 stündigen Warmhalten von
 Speisen und Getränken
 ohne Feuer.
 Milchthermophore zum
 8—10stündigen Warmhalten
 von Säuglingsmilch
 ohne Feuer.
 Thermophor-Compres-
 sen, stundenlange Wärme-
 application
 ohne Feuer.
 Taschen- und Muffwärmer,
 Fußbänke- u. Leibwärmer etc.
 Prospective gratis und franco.
 Oester.-ung.
 Thermophor-Unternehmung
 Wien.

Benger's patentirte Unterkleidung
 System Prof. Dr. G. Jaeger.



"PALLAS" TRICOT-GEWEBE

Verfälscht nicht, läuſt wenig ein,
 bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten:
W. BENGERSÖHNE
BREGENZ.
 Patentirt in allen Culturstaaten.

Fabrik-Niederlage für en gros: Wien I., Kohlmarkt Nr. 8.
 Schlichtete Sendunge gratis.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



FLORA Vieh-Nährpulver.

dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Aufzucht von Dachsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Viehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter.

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen mit 4 grossen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptverfasser:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in Marburg bei S. Novak, Kom. Pachner's Nachfg. F. Szelepecz, F. Vincetisch, Joh. Freischner, C. Tschampa's Nachfg. Joh. Kaudic. In Radkersburg bei Ludwig Kipf.

Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Puzerei. Verbesserte Füttererschneidmaschinen, in allen Grössen Schrottmühlen, Rübenschneder, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Obstmühlen mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch anderer Systeme. Obst- und Weinpresse mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser und Reservetheile zu allen Maschinen erhältlich. Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt-nuss, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.



Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.

Grosses

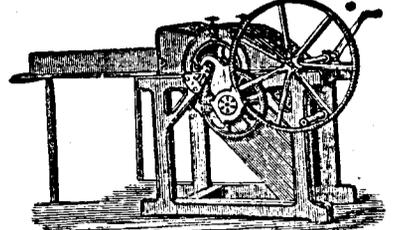
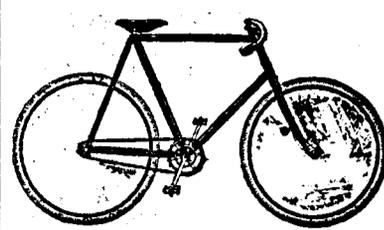
Lager in Schulanzügen

Knabenulster, sowie reiche Auswahl in Kinderanzügen und Havelocks in allen Grössen zu billigsten Preisen empfiehlt

2112

Alex. Starkel, Postgasse 6.

Eigene große Fahrshule in der Bürgerstrasse, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



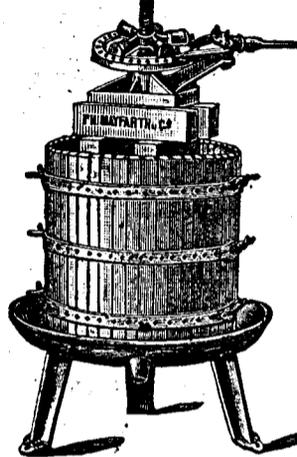
Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Füttererschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



Obst-Most-Trauben-Wein-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Hercules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent größer als bei allen anderen Pressen.

Hydraulische Pressen

Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Complette Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester u. preisgekrönter Construction Weinberg-Pflüge

Ph. MAYFARTH & Co.

kaiserl. u. königl. aussch. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

1351

Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

VON

FRANZ NEGER

835

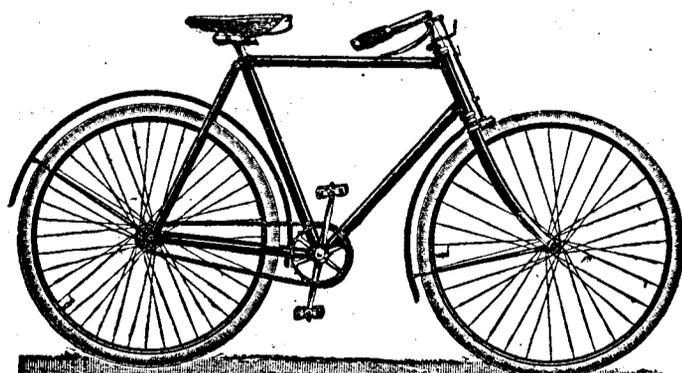
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne Fahrbahn anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern. Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

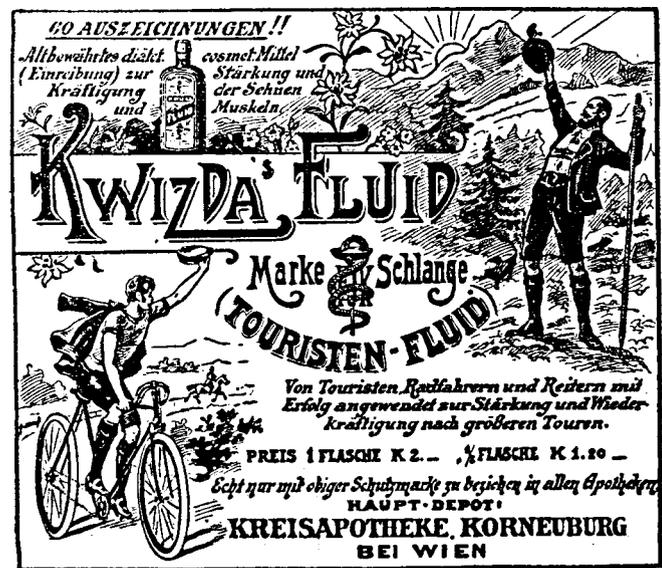
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier. Tuchlauben 9

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schieler, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

50 AUSZEICHNUNGEN!!

Altbewährtes diät. Kosmet. Mittel (Einreibung) zur Kräftigung und Stärkung der Muskeln der Gelenke.



KWIZDA'S FLUID

Marke der Schlange

TOURISTEN-FLUID

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.20 -

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT: KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG BEI WIEN

Conces. Installations-Geschäft

für Gas und Wasser.

Ausführungen von Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-Spengler Fried. Wiedemann, Marburg

empfehlte sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

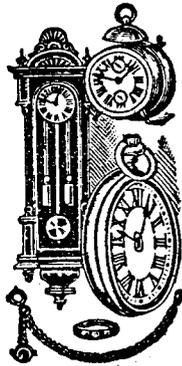
Übernahme von Holzcement-Bedachungen.



Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Specialität: Seidenstoffe für Gesellschaft-, Braut-, Ball- u. Strassentollette und für Blousen, Futter etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.



1000 Anerkennungen. R. f. Staatspreis. Die besten Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren billigst bei 1618

FR. MORAVUS

Absolvent des Uhrmachertechnikums,

Brünn, Grosser Platz Nr. 8.

Unter 3jähr. Garantie:

gute Nickeluhr	fl. 3.75
gute Silberuhr	5.80
Silberfette	1.20
Wecker	1.75

Nur fachmännische gediegene Erzeugnisse. Illustrierte Preisbücher gratis und franco.

Anzüge

Ulster u. Winterröcke

nach Maß, elegant und chic ausgeführt, aus den besten englischen Stoffen empfiehlt 2111

Alex. Starkel, Postgasse 6.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Allee gasse 62.

Die

I. Marburger Schuhwarenfabrik

von

Karl Jartschitsch, Marburg

Freihausgasse Nr. 3

empfehlte sich zur Anfertigung aller Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Jagd- und Officiersstiefel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Desgleichen werden abnorme Schuhe jeder Art angefertigt. — Durch Einrichtung meiner Fabrik bin ich in der Lage, die größten Bestellungen in kürzester Zeit in Ausführung zu bringen.

Für Wiederverkäufer, Vereine und Schulen besondere Vorzugspreise. 2222

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Ender'son erfundene 142

amerikanische Hühneraugen-Extract.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-Depot F. Siblil, Wien, III., Salefianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Herzliche Vorschriften. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstrasse 69.

Unentbehrlich

zur

Kinder- u. Hautpflege. Universal-Streupulver

aus der

Mariahilf-Apothek Koscher & Ottorepitz in Wiener-Neustadt (Nied. Oesterr.)

Nr. 1. Als Einstreupulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 Kr.

Nr. 2. Als Damen-Toilettepulver weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei ausgeprägten Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 Kr.

Nr. 3. Als Hautschweißpulver. Eine Streubüchse 50 Kr.

In Marburg erhältlich: W. König, Mariahilf-Apothek, Tegethoffstrasse, A. Horinek, Adler-Apothek, Hauptpl., M. Wolfram, Drogerie, Herrngasse. 1355

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Baggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Plück Staufer-Ritt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämiirt, unübertroffen zum Ritt zerbrochener Gegenstände, bei Nagel- u. e. Hauptplatz. 424

100 bis 300 Gulden

monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Gellerreider, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

5 Kilo-Postpaket franco

Hamburger Domingo-Bruch-Kaffee, gebrannt und gemahlen fl. 4.— Perl gebrannt fl. 7.20

Josef Passl's

Kaffee - Groß - Rösterei Wien, XX., Klosterneuburgerstrasse 21.

Damenhüte
 werden binnen zwei Tagen nach den neuesten Wiener und Pariser Formen modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes Lager von fertigen 2378
 Trauerhüten, Formen, Bestecken, Federn, Braut-
 schleiern, Gesichtsschleiern, Brautkränzen etc.
 zu den billigsten Preisen bei
ROSA LEYRER
 Herrengasse 22.

Philharmonischer Verein in Marburg.
 Die geehrten Mitglieder des philharmonischen Vereines werden höflichst eingeladen, zu der Montag, den 7. October 1901, abends halb 8 Uhr im Burgsaale stattfindenden

Jahresversammlung
 vollzählig zu erscheinen.
 Tagesordnung:
 1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
 2. Erledigung der Jahresrechnung.
 3. Wahlen: a) des Vorstandes und dessen Stellvertreter, b) von 9 Ausschussmitgliedern, c) von 3 Ersatzmännern.
 4. Antrag wegen Bewilligung eines Sterbequartals.
 5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
 6. Anträge.
 Sollte diese für 1/8 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlussfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage u. zwar eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit gleicher Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlussfähig ist.
Mois Maidacher, Dr. Gaston H. v. Britto.
 Schriftführer. Vorstand.

Geschäfts-Gröffnung.
 Ich mache hiermit die höflichste Anzeige, dass ich in Marburg, Kärntnerstraße 24 eine

Möbelhandlung
 eröffnete und empfehle mein reiches Lager von allen Gattungen Einrichtungsstücken zu billigsten Preisen unter Zusicherung der aufmerksamsten Bedienung.
 Um zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Pletertschek.

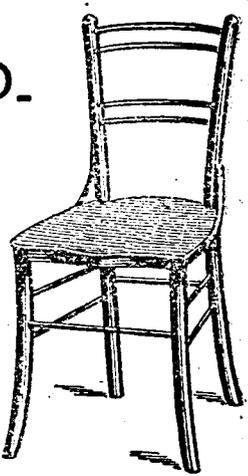
Marburger Turnverein.
 Die Leitung des Vereines beehrt sich hiemit den geehrten Vereinsmitgliedern zur Kenntnis zu bringen, dass das Turnen der I. od. sog. „alten Herrenriege“ am Dienstag, den 1. October begonnen hat und nunmehr jeden Dienstag und Donnerstag von 7—8 Uhr abends in der städt. Turnhalle stattfindet. Die übrigen Riegen turnen in gleicher Weise wie bisher weiter u. zw. die Damenriege Montag und Freitag von 7—8 Uhr und die II. Herrenriege Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 8—1/2 10 Uhr abends.
 Alle deutschgesinnten Kreise unserer Stadt werden eingeladen, dem Vereine beizutreten und werden Beitrittserklärungen an allen Turnabenden in der Turnhalle und beim Vereinszahlmeister, Herrn Gaiser, Burgplatz, entgegengenommen.

Med. univ.
Dr. Karl Ipavic
 emerit. Secundararzt des allg. Krankenhauses in Graz
 ordiniert täglich von 8—9 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags
Legetthoffstraße 16, 1. Stod.

Billige böhmische Bettfedern!

 5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—, 24.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Blau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
 Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508
Benedickt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Gegründet 1863.
R. Lirzer
 Sesselfabrik
 Marburg a. D.
 Blumengasse 38.
 Specialerzeugung von Gasthaus- und Gartenstühlen
 mit wetterfestem Anstrich und eisernen Winkelstücken, nebst allen anderen Gattungen, aus hartem Holz, sehr dauerhaft, anerkannt der billigste, bequemste Sessel, von der einfachsten bis zur feinsten Sorte.
 Musterblätter auf Verlangen kostenlos. Musterstuhl per Postnachnahme.

Verloren
 wurde am Sonntag abends von Pöhnitz bis Leifersberg ein Granat-Armband in Gold gefasst. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Verm. d. Bl. abgeben. 2465

Regimentsarzt
 sucht Jahreswohnung, 3 bis 4 Zimmer u. wenn auch nicht in der inneren Stadt, per sofort oder für späteren Termin. Angaben sind zu richten **Hotel „Mohr“.** 2477

Landw.-Oberlieutenant
 sucht möbliertes Zimmer, separ. Eingang, womöglich Nähe der Landwehr-Kaserne. — Anfrage **„Hotel Mohr“.** 2476

Gründlicher Clavierunterricht
 wird erteilt. Schillerstraße 16, 2. Stock rechts. 2471

Junger 2502 Comptoirist
 sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Comptoir. Adresse an die Verm. d. Bl.

Zu verkaufen
 einige gut erhaltene Weinpumpen, Pressen und Traubenmühlen bei Karl Pirch, Burggasse 28.

Schöner 2503 Papagei
 zu verkaufen. Mühlgasse 33.

Zu verkaufen
 Möbel, Kleider, eine Kutschervivree, Obstpresse, Bodentram. Anzufragen bei Albert Stauder, Kaufmann, Mellingerstraße.

Schönes unmöbliertes ZIMMER
 sofort zu vermieten. Anzufragen **Dr. Schram, Hut- u. Schuhgeschäft, Herrengasse 23.** 2500

Pferdekauf.
 Zwei starke Zugpferde, nicht über 10 Jahre alt, sammt Geschirr, werden sofort zu kaufen gesucht. Antr. erbeten an **Franz Germuth** in Wahrenberg. 2506

Marburg „zur alten Bierquelle“ Postgasse.
Bekanntgabe.
 Zu den nächsten Tagen findet die Eröffnung des ersten Orpheum-Abends in Werhönig's Gartenfalon bei ganz freiem Entrée statt. Näheres die Annoncen.

Zwei Schulzimmer auf einige Jahre
 werden in der Magdalena-Vorstadt zur Unterbringung von Parallelabteilungen zur ersten und zweiten Classe der Mädchen-Volksschule II zu mieten gesucht. Hausbesitzer, welche über ein geeignetes Zimmer oder zwei größere Räume verfügen, wollen sich ehegefalligst in der Kanzlei des Stadtschulrathes melden.
 Stadtschulrath Marburg, am 4. October 1901.
 2497 Der Vorsitzende-Stellv.: **Dr. Schmiderer.**

Marburger Schützenverein.
Einladung
 zum **Schlussschießen für heuer**
 Sonntag, den 6. und Montag, den 7. October 1901.
 Beginn jedesmal um 2 Uhr nachmittags.
 Montag nach Beendigung des Schießens gesellige Zusammenkunft und gemeinschaftliches Nachtmahl in der Casino-Gastwirtschaft um 7 Uhr abends. Couvert 2 K.
 Um zahlreiches Erscheinen wird freundlichst gebeten.
 Mit Schützengruß!
 Die Vereinsleitung.

Zur „alten Bierquelle“, Marburg.
 Am Sonntag, den 6. October kommt in Werhönig's Restauration ausgezeichnete 2488
süßer Eigenbau-Weinmost
 zum Ausschank. Achtungsvoll Werhönig.

Kundmachung.
 Bei dem k. k. Kreisgerichte in Marburg wird wegen Vergebung der Häftlingsbeschäftigung pro 1902 am Montag, den 7. November 1901 um 11 Uhr vormittags eine neuerliche Minuendo-Verhandlung abgehalten. 2492
 Marburg, am 3. October 1901.

Der Tages-Logen-Verkauf
 ist bis 6 Uhr abends bei **Ferd. Scherbaum, Domplatz 6,** nach dieser Zeit an der Abend-Theatercasse. 2484
 Der Ausschuss des Theater- und Casinovereines.

Strangfalziegel und Drainageröhren
 aus der 1647
I. Premstätter Falziegelfabrik.
 Vertretung u. Niederlage bei **C. Pickel,**
 Marburg, Volksgartenstraße 27.